

Merseburger Kreis- u. Tageblatt

(amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden)
nebst „Blätter für Unterhaltung und Belehrung“ und „Illust. Sonntagsblatt“.

Abonnementspreis: Vierteljährlich bei den Aufträgen 1,40 M., in den Ausgabeblättern 1,20 M., beim Postweg 1,50 M., mit Landbriefträger-Bestellgeld 1,95 M. Die einzelne Nummer wird mit 10 Pf. berechnet.
Die Expedition ist an den Wochentagen Donnerstags von 7-1 Uhr geöffnet. — Sprechstunden der Redaktion 11-1 Uhr Mittags.

Insertionsgebühren: Für die Spaltenzeile oder deren Raum 15 Pf. für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complirter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Reclamen außerhalb des Inseratenpreises 30 Pf.
Sämtliche Annoncen-Bereitsner nehmen Inserate entgegen. — Beilagen nach Lieferantent.

Bekanntmachung,

betreffend die Enteignung von Grundeigentum zum Bahnbau Schlettau-Schaffstädt-Merseburg in der Gemarkung Wündorf.

In Sachen betreffend die Enteignung von Grundeigentum zum Bahnbau Schlettau-Schaffstädt-Merseburg in der Gemarkung Wündorf ist Seitens der Königl. Eisenbahn-Direktion zur Erfart der Antrag auf Einleitung des Verfahrens wegen Feststellung der Entschädigung auf Grund der §§ 24 u. ff. des Gesetzes über die Enteignung von Grundeigentum vom 11. Juni 1874 gestellt worden.

- Dem Verfahren unterliegen folgende Grundstücke:
1. Von dem im Grundbuche von Reghslau Band I. Blatt 1. eingetragenem, dem Landwirth Franz Ottomar Hoffmann zu Reghslau gehörigen Grundstücke, Gemarkung Wündorf, Kartenblatt 1, Parzelle 3, Acker, das Trennstück, Parzelle 173 von 46 ar 39 qm Größe;
 2. Von dem im Grundbuche von Wündorf Band I. Blatt 1. eingetragenem, dem Grafen Otto von Zsch-Burkersroda zu Csalau gehörigen Grundstücke, Gemarkung Wündorf, Kartenblatt 1, Parzelle 10, Acker, das Trennstück Parzelle zu 18 1/2 qm. von 58 ar 61 qm Größe;
 3. Von dem im Grundbuche von Wündorf Band I. Blatt 63. eingetragenem, demselben Eigentümer gehörigen Grundstücke, Kartenblatt 1, Parzelle 7, Acker, das Trennstück Parzelle zu 18 1/2 qm. von 55 ar 21 qm Größe;

B. Der vorübergehenden Benutzung auf die Dauer von 2 Jahren zwecks Ablagerung von Mutterboden.

1. Von dem unter A 1 näher bezeichneten Grundstücke die Trennstücke Parzelle von 163 von 2 ar 16 qm Größe und Parzelle von 153 von 2 ar 16 qm Größe;
2. Von dem unter A 2 näher bezeichneten Grundstücke die Trennstücke parzelle von 2210 von 9 ar 30 qm Größe und Parzelle von 2110 von 9 ar 19 qm Größe;
3. Von dem unter A 3 näher bezeichneten Grundstücke die Trennstücke Parzelle von 207 von 6 ar 50 qm. Größe und Parzelle von 197 von 6 ar 41 qm. Größe;

Von dem Herrn Regierungs-Präsidenten zum Kommissar für dieses Verfahren ernannt, habe ich zur Abschätzung der vorbezeichneten Flächen und zur Verhandlung mit den Beteiligten Termin auf

Donnerstag, den 19. März d. Js. Nachmittags 1/2 2 Uhr im Gasthofs zu Wündorf

ankommt und fordere alle zur Sache Beteiligten hierdurch auf, ihre Rechte in diesem Termine wahrzunehmen.

Diese Aufforderung ergeht unter der Warnung, daß beim Ausbleiben der Beteiligten ohne deren Zutun die Entschädigung festgesetzt und wegen Auszahlung oder Hinterlegung derselben das Erforderliche verfügt werden wird. [864]

Merseburg, den 22. Februar 1896.
Der Kommissar des Königl. Regierung-Präsidenten.
von Voetticher, Regierungs-Assessor.

Konkursverfahren.

Ueber den Nachlaß des am 25. Februar 1896 zu Merseburg verstorbenen Auktionskommissars Carl Kindfleisch ist heute, am 28. Februar 1896, Nachmittags 1 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann Paul Thiele hieselbst ist zum Konkurs-Verwalter ernannt. Offener Arrest mit Ausfertigung bis 31. März d. J. Erste Gläubiger-Versammlung am 18. März d. J. Vormittags 10 Uhr. Allgemeiner Prüfungstermin am 18. April d. J. Vormittags 10 Uhr. [878]

Königliches Amtsgericht zu Merseburg, Abt. V.

Es wird bekannt gemacht, daß Druck-Exemplare des sächsischen Etats pro 1896/97 zur Abholung im Communibureau bereit liegen. [877]

Der Magistrat.

Merseburg, den 2. März 1896.

* Der Getreide-Terminhandel.

Der Börsen-Geheimrat, der in der Kommission schon mehrere Änderungen erfahren hatte, ist neuerdings wesentlich dadurch verwickelt worden, daß die Kommission mit 11 gegen 9 Stimmen beschlossen hat, das Zeitgeschäft in Getreide überhaupt zu verbieten. Ob auch der Reichstag sich diesen Beschluß zu eigen machen wird, steht noch dahin. Zweifellos befindet sich auch im Plenum eine ansehnliche Zahl von Gegnern des Terminhandels, und es ist nicht unwahrscheinlich, daß der Reichstag den Beschluß aufhebt.

Unter diesen Umständen gewinnen die Verhandlungen der Börsenquote-Kommission, auf denen im wesentlichen die Bestimmungen des Geheimratwurdes aufgebaut sind, besonders aber die Gutachten der Sachverständigen über den Getreide-Terminhandel eine aktuelle Bedeutung. Von den Freunden der Böse wurde geltend gemacht, daß das Termingeschäft eine für den Verkehr unentbehrliche Geschäftsförmigkeit ist. In zahlreichen Fällen dient es der That dazu, den Geschäftsbetrieb auf eine gesunde Grundlage zu stellen. Der Landwirth braucht den Mann, der ihm bald nach der Ernte jene Getreide abnimmt und es so früh wie möglich bezahlt. Der Aebner wird dadurch mit der Sorge für die Aufzuehung und mit dem Risiko befreit, dafür den Preis erstattet zu erhalten, den er selbst bezahlt hat. Laß und Risiko sucht er naturgemäß auf andere Schultern zu vertheilen, und das erreicht er durch den

Abschluß von Termingeschäften. Er erhält dadurch die Gewißheit, daß er für das gekaufte Getreide zu einer bestimmten Zeit den gezahlten Preis, Spesen und Zinsen zurückerhält.

Dieser börsenmäßige Terminhandel wird auch von der Regierung als verbotene Form des Handelsverkehrs angesehen. Aber die Regierung hat sich auch den in der Börsenquote-Kommission geäußerten Bedenken nicht verschließen können, sie hat sogar anerkannt, daß der Terminhandel im Laufe der Zeit einen für das Gemeinwohl gefährlichen Charakter angenommen hat. Die meisten Termingeschäfte bezwecken nämlich gar nicht die Erfüllung des Vertrages, sind vielmehr lediglich eine Wette auf das Steigen oder Fallen der Preise. Man kauft oder verkauft nur in der Absicht, den Unterschied zwischen dem gegenwärtigen und dem zukünftigen Preise zu gewinnen. Auch das Privatpublikum wird von Agenten vielfach zu Termingeschäften veranlaßt. Viele Wäutern haben dadurch Haus und Hof verloren, und zahllose Handwerker, Dorfschmiede, Bahnwärter. Lehrer sind ebenfalls gar gekündigt worden.

In welchem Umfange der Terminhandel betrieben wird, kann man daraus ersehen, daß, wie in der Enquete-Kommission festgestellt ist, das dreißigtägige von dem, was an die Börse kommt, im Termin gehandelt wird. Dazu kommt noch der Umstand, daß die Groß-Spekulanten vielfach die Preise künstlich drücken, wenn die Landwirth gewungen sind, ihr Getreide auf den Markt zu bringen, und die Preise in die Höhe zu schrauben, wenn die Scheunen leer sind. In aller Erinnerung sind wohl noch die

Manipulationen der Berliner Firma Cohn u. Rosenbergs, die im vorigen Herbst, wo sie Getreide verkauft hatte, dadurch einen Preissturz künstlich herbeiführte, daß sie gegen eine Million Centner Getreide nach Berlin schafften ließen. Ein Hamburger Börsenmann hat berechnet, daß der Werth der deutschen Ernte infolge dieses enormen Angebotes um 100 Millionen Mark herabgedrückt wurde. Diese gewaltige Summe ergiebt also die deutschen Landwirth beim Verkauf ihres Getreides weniger, sie stöß in die Tausen der Hürstianer. Ertragungen ähnlicher Art haben die belgische Regierung dazu geführt, den Terminhandel in Antwerpen abzuheben, und auch in England macht sich eine mächtige Strömung bemerkbar, die den Terminhandel zu befristigen trachtet.

Der Bundesrath wird sich mit dem Börsen-Geheimrat beschäftigen, sobald die Kommission ihre erste Sitzung beendigt hat. Von den Vertretern der Reichsregierung wurde in der Kommission nach Annahme des genannten Antrages erklärt, daß die Vorlage infolge dessen umgearbeitet werden müsse.

Wie es in der Welt steht.

Der Reichstag ist mit seiner Ru epause zu Ende und nimmt nunmehr seine Sitzungen wieder auf. Die erste Sitzung betrifft das neue Zuckersteuergesetz, und wenn diese Vorlage einer Kommission überwiesen ist, wird man sich wohl an den Marine-Stat heranmachen. Es ist das auch gut, damit endlich einmal die fortwährenden Ergänzungen von einer Riesenflotte Vorlage ausgeben. Wird doch schon verholten angeordnet, der Reichstagler werde von seinem Posten abtreten müssen, wenn er nicht genügend jene Forderungen vertreten solle. Und doch ist von allen Vertretern der Reichsregierung und wieder und immer wieder betont, daß es sich gar nicht um solche weitreichenden Forderungen handle.

Fünfundzwanzig Jahre, unter manchen harten und erbitterten politischen Kämpfen, hat Deutschland seine Arme ausgehät; wir müßten kaum wohl kaum fünfundzwanzig Jahre Kampfes um unsere Marine gebrauchen können. Immer hat man sich in Marinefragen bisher gutwillig geeinigt, warum sollte es mit einem Male heißen: Wägen oder Brechen! Die Ueberstärkung that immer gut, und gerade deshalb steht unser Reich so fest, weil es mit Kraft und doch mit Bedacht errichtet ist. Ueber die Neuorganisation der vieren Divisionen der Reichsarmee ist ein definitiver Beschluß noch immer nicht erfolgt, es ist also auch noch nicht feststehend, wenn eine Vorlage an den Reichstag kommt. Sicher ist, daß eine Erhöhung der Friedensstärke der Arme nicht in Aussicht genommen ist. Die Rechts-Kommission des Reichstages hat die Beratung des allgemeinen Teiles des bürgerlichen Gesetzbuchs beendet nicht ohne gewichtige Änderungen beim Vertriebsrecht vorgenommen zu haben. Hoffentlich stolpert man später nicht über diesen Stein des Anstoßes, hin und wieder gehen die Meinungen über die gelösten scharfen Beschlässe auseinander. Aber so viel ist klar: Was in einem oder im anderen Punkt eine Änderung bei der zweiten Lesung vorgenommen werden, in der Hauptsache wird die Vorlage doch Gesetz nach den Beschläffen erster Lesung werden. Vieles wird denn im Börsenverkehr anders. Hoffentlich auch besser.

Die Engländer kommen jetzt, nachdem sie ihren Jameson und Genossen zu Haupe bei sich in London haben, von der Transvaalfrage doch etwas ab. Sie wollen es mit Deutschland nicht noch weiter verderben, nachdem England in Ostafrika das Königreich Korea seinem immer weiter um sich greifenden Einflusse unterstellt hat und der Sultan sich anständig, die Nämung Negiens von den englischen Truppen zu fordern. In London argwöhnt man schon, die deutsche Regierung habe in der ägyptischen Sache die Hände im Spiel gehabt, aber so hinterhältig greifen wir denn doch Niemand an. Um Ueberzigt ist es recht gut, daß man an der Themse wieder etwas zur Besonnenheit kommt.

Die Franzosen haben ihren Präsidenten Faure zur Feier der Enthüllung eines patriotischen Denkmals nach Nizza reisen lassen; dort war Zusammenkunft mit dem Kaiser von Oesterreich und dem russischen Kronprinzen. Der Letztere soll auch zur Erbauung der Franzosen an der Denkmalsfeier teilnehmen. Man wünscht man

nur noch einen Besuch des Caren in Paris, aber dieser letzte Wunsch der Chauvinisten wird auch wohl der unerfüllteste bleiben. Die Unterredung gegen den Panama schwindler Arton dauert noch fort. Hochwichtiges hat sich nicht ergeben, Arton hat seine Schweigegelder bekommen und sagt nicht, was er nicht sagen will. Zwingen kann ihn ja Niemand.

In der Kaiserstadt an der Donau haben die mit allgemeiner Spannung erwarteten Neuwahlen zum aufgelösten Wiener Gemeinderath begonnen. Die Liberalen haben noch weniger Stimmen erhalten, als im Vorjahr, die Wiener Wähler scheinen von den Witzjungen definitiv genommen zu sein. Verstorben ist der Erzherzog Saluator.

Die italienische Regierung hat den General Baldissera jetzt als Höchstkommmandierenden nach dem abgelaufenen Kriegsschauplatz gelandt, weil dort die Dinge gar nicht vom Fleck rücken wollen. König Humbert hat in Neapel die neuen Truppenüberführungen befehligt, welche nach Afrika abgegangen sind. Die Lage auf dem Kriegsschauplatz ist immer noch eine recht milde, die Bewegungen der Befehlshaber sind ebenjü unglücklich, wie energisch. Die Italiener werden noch schwere Arbeit haben.

In Konstantinopel hat man wieder eine Verdröhnung gegen den Sultan entdeckt und die Verhandlungen vorgenommen. Das Geschäft blüht!

Preussischer Landtag.

Sitzung vom 29. Februar

Das Herrenhaus nahm am Freitag das Geheimrat über die Aufhebung der sächsischen Lagerbestände für approbiret Reser und Zahntüte, wurde durch die neue Lagerordnung von ersten Januar 1897 ab ersetzt werden sollen, und überwiegt eines Petitions saumännischer Reserve in Bezug auf Erhöhung der Weizenlagervorräte auf 100 Meist bei der Regierung zur Erwägung. Eine Petition Berliner Gaunertanten zum Schutz der Bauhandwerker wurde der Regierung als Material überwiegen Bohann wurde die Beschäftigt der, die Aufnahme der sächsischen Holzindustrie über die Rückzahlung der Grundbesitzerentscheidungen verhandelt, wobei Finanzminister Miquel das Verlangen nach Wiederabhebung der Rückzahlungspflicht ablehnte. Das Haus nahm eine Resolution gegen die Rückzahlungspflicht an.

Abend-Sitzung: Montag 11 Uhr. (Kleine Vorlagen und Antträge.)

Abgordnetenhaus.

31. Sitzung vom 29. Februar.

Die Beratung des Antrages hat sich in diesem Jahre in Folge des vorjährigen jährlicher Wählige von Seiten der Antragspartei ganz ausserordentlich aus, und am Ende, dem letzten Tage der Beratung, hat ein Ende noch gar nicht abgesehen. Als Sachmann (Mr.) hielt an seinen Antrag, daß die Antragsparteien vom Staaten unglücklich behandelt werden, als die Antragsparteien, und forderte mitunter die Berücksichtigung der sächsischen Anträge über die Rückzahlung der Holzindustrie. Das Centrum wollte einen Frieden, aber keine baldigen Frieden, und darum müßte dieser Erfolg sein. Antragsparteien sollte wiederum den Antrag des Vorredners entgegen und nach dem Ende der Beratung, hat ein Ende noch gar nicht abgesehen. Als Sachmann (Mr.) hielt an seinen Antrag, daß die Antragsparteien vom Staaten unglücklich behandelt werden, als die Antragsparteien, und forderte mitunter die Berücksichtigung der sächsischen Anträge über die Rückzahlung der Holzindustrie. Das Centrum wollte einen Frieden, aber keine baldigen Frieden, und darum müßte dieser Erfolg sein. Antragsparteien sollte wiederum den Antrag des Vorredners entgegen und nach dem Ende der Beratung, hat ein Ende noch gar nicht abgesehen. Als Sachmann (Mr.) hielt an seinen Antrag, daß die Antragsparteien vom Staaten unglücklich behandelt werden, als die Antragsparteien, und forderte mitunter die Berücksichtigung der sächsischen Anträge über die Rückzahlung der Holzindustrie. Das Centrum wollte einen Frieden, aber keine baldigen Frieden, und darum müßte dieser Erfolg sein. Antragsparteien sollte wiederum den Antrag des Vorredners entgegen und nach dem Ende der Beratung, hat ein Ende noch gar nicht abgesehen. Als Sachmann (Mr.) hielt an seinen Antrag, daß die Antragsparteien vom Staaten unglücklich behandelt werden, als die Antragsparteien, und forderte mitunter die Berücksichtigung der sächsischen Anträge über die Rückzahlung der Holzindustrie. Das Centrum wollte einen Frieden, aber keine baldigen Frieden, und darum müßte dieser Erfolg sein. Antragsparteien sollte wiederum den Antrag des Vorredners entgegen und nach dem Ende der Beratung, hat ein Ende noch gar nicht abgesehen. Als Sachmann (Mr.) hielt an seinen Antrag, daß die Antragsparteien vom Staaten unglücklich behandelt werden, als die Antragsparteien, und forderte mitunter die Berücksichtigung der sächsischen Anträge über die Rückzahlung der Holzindustrie. Das Centrum wollte einen Frieden, aber keine baldigen Frieden, und darum müßte dieser Erfolg sein. Antragsparteien sollte wiederum den Antrag des Vorredners entgegen und nach dem Ende der Beratung, hat ein Ende noch gar nicht abgesehen. Als Sachmann (Mr.) hielt an seinen Antrag, daß die Antragsparteien vom Staaten unglücklich behandelt werden, als die Antragsparteien, und forderte mitunter die Berücksichtigung der sächsischen Anträge über die Rückzahlung der Holzindustrie. Das Centrum wollte einen Frieden, aber keine baldigen Frieden, und darum müßte dieser Erfolg sein. Antragsparteien sollte wiederum den Antrag des Vorredners entgegen und nach dem Ende der Beratung, hat ein Ende noch gar nicht abgesehen. Als Sachmann (Mr.) hielt an seinen Antrag, daß die Antragsparteien vom Staaten unglücklich behandelt werden, als die Antragsparteien, und forderte mitunter die Berücksichtigung der sächsischen Anträge über die Rückzahlung der Holzindustrie. Das Centrum wollte einen Frieden, aber keine baldigen Frieden, und darum müßte dieser Erfolg sein. Antragsparteien sollte wiederum den Antrag des Vorredners entgegen und nach dem Ende der Beratung, hat ein Ende noch gar nicht abgesehen. Als Sachmann (Mr.) hielt an seinen Antrag, daß die Antragsparteien vom Staaten unglücklich behandelt werden, als die Antragsparteien, und forderte mitunter die Berücksichtigung der sächsischen Anträge über die Rückzahlung der Holzindustrie. Das Centrum wollte einen Frieden, aber keine baldigen Frieden, und darum müßte dieser Erfolg sein. Antragsparteien sollte wiederum den Antrag des Vorredners entgegen und nach dem Ende der Beratung, hat ein Ende noch gar nicht abgesehen. Als Sachmann (Mr.) hielt an seinen Antrag, daß die Antragsparteien vom Staaten unglücklich behandelt werden, als die Antragsparteien, und forderte mitunter die Berücksichtigung der sächsischen Anträge über die Rückzahlung der Holzindustrie. Das Centrum wollte einen Frieden, aber keine baldigen Frieden, und darum müßte dieser Erfolg sein. Antragsparteien sollte wiederum den Antrag des Vorredners entgegen und nach dem Ende der Beratung, hat ein Ende noch gar nicht abgesehen. Als Sachmann (Mr.) hielt an seinen Antrag, daß die Antragsparteien vom Staaten unglücklich behandelt werden, als die Antragsparteien, und forderte mitunter die Berücksichtigung der sächsischen Anträge über die Rückzahlung der Holzindustrie. Das Centrum wollte einen Frieden, aber keine baldigen Frieden, und darum müßte dieser Erfolg sein. Antragsparteien sollte wiederum den Antrag des Vorredners entgegen und nach dem Ende der Beratung, hat ein Ende noch gar nicht abgesehen. Als Sachmann (Mr.) hielt an seinen Antrag, daß die Antragsparteien vom Staaten unglücklich behandelt werden, als die Antragsparteien, und forderte mitunter die Berücksichtigung der sächsischen Anträge über die Rückzahlung der Holzindustrie. Das Centrum wollte einen Frieden, aber keine baldigen Frieden, und darum müßte dieser Erfolg sein. Antragsparteien sollte wiederum den Antrag des Vorredners entgegen und nach dem Ende der Beratung, hat ein Ende noch gar nicht abgesehen. Als Sachmann (Mr.) hielt an seinen Antrag, daß die Antragsparteien vom Staaten unglücklich behandelt werden, als die Antragsparteien, und forderte mitunter die Berücksichtigung der sächsischen Anträge über die Rückzahlung der Holzindustrie. Das Centrum wollte einen Frieden, aber keine baldigen Frieden, und darum müßte dieser Erfolg sein. Antragsparteien sollte wiederum den Antrag des Vorredners entgegen und nach dem Ende der Beratung, hat ein Ende noch gar nicht abgesehen. Als Sachmann (Mr.) hielt an seinen Antrag, daß die Antragsparteien vom Staaten unglücklich behandelt werden, als die Antragsparteien, und forderte mitunter die Berücksichtigung der sächsischen Anträge über die Rückzahlung der Holzindustrie. Das Centrum wollte einen Frieden, aber keine baldigen Frieden, und darum müßte dieser Erfolg sein. Antragsparteien sollte wiederum den Antrag des Vorredners entgegen und nach dem Ende der Beratung, hat ein Ende noch gar nicht abgesehen. Als Sachmann (Mr.) hielt an seinen Antrag, daß die Antragsparteien vom Staaten unglücklich behandelt werden, als die Antragsparteien, und forderte mitunter die Berücksichtigung der sächsischen Anträge über die Rückzahlung der Holzindustrie. Das Centrum wollte einen Frieden, aber keine baldigen Frieden, und darum müßte dieser Erfolg sein. Antragsparteien sollte wiederum den Antrag des Vorredners entgegen und nach dem Ende der Beratung, hat ein Ende noch gar nicht abgesehen. Als Sachmann (Mr.) hielt an seinen Antrag, daß die Antragsparteien vom Staaten unglücklich behandelt werden, als die Antragsparteien, und forderte mitunter die Berücksichtigung der sächsischen Anträge über die Rückzahlung der Holzindustrie. Das Centrum wollte einen Frieden, aber keine baldigen Frieden, und darum müßte dieser Erfolg sein. Antragsparteien sollte wiederum den Antrag des Vorredners entgegen und nach dem Ende der Beratung, hat ein Ende noch gar nicht abgesehen. Als Sachmann (Mr.) hielt an seinen Antrag, daß die Antragsparteien vom Staaten unglücklich behandelt werden, als die Antragsparteien, und forderte mitunter die Berücksichtigung der sächsischen Anträge über die Rückzahlung der Holzindustrie. Das Centrum wollte einen Frieden, aber keine baldigen Frieden, und darum müßte dieser Erfolg sein. Antragsparteien sollte wiederum den Antrag des Vorredners entgegen und nach dem Ende der Beratung, hat ein Ende noch gar nicht abgesehen. Als Sachmann (Mr.) hielt an seinen Antrag, daß die Antragsparteien vom Staaten unglücklich behandelt werden, als die Antragsparteien, und forderte mitunter die Berücksichtigung der sächsischen Anträge über die Rückzahlung der Holzindustrie. Das Centrum wollte einen Frieden, aber keine baldigen Frieden, und darum müßte dieser Erfolg sein. Antragsparteien sollte wiederum den Antrag des Vorredners entgegen und nach dem Ende der Beratung, hat ein Ende noch gar nicht abgesehen. Als Sachmann (Mr.) hielt an seinen Antrag, daß die Antragsparteien vom Staaten unglücklich behandelt werden, als die Antragsparteien, und forderte mitunter die Berücksichtigung der sächsischen Anträge über die Rückzahlung der Holzindustrie. Das Centrum wollte einen Frieden, aber keine baldigen Frieden, und darum müßte dieser Erfolg sein. Antragsparteien sollte wiederum den Antrag des Vorredners entgegen und nach dem Ende der Beratung, hat ein Ende noch gar nicht abgesehen. Als Sachmann (Mr.) hielt an seinen Antrag, daß die Antragsparteien vom Staaten unglücklich behandelt werden, als die Antragsparteien, und forderte mitunter die Berücksichtigung der sächsischen Anträge über die Rückzahlung der Holzindustrie. Das Centrum wollte einen Frieden, aber keine baldigen Frieden, und darum müßte dieser Erfolg sein. Antragsparteien sollte wiederum den Antrag des Vorredners entgegen und nach dem Ende der Beratung, hat ein Ende noch gar nicht abgesehen. Als Sachmann (Mr.) hielt an seinen Antrag, daß die Antragsparteien vom Staaten unglücklich behandelt werden, als die Antragsparteien, und forderte mitunter die Berücksichtigung der sächsischen Anträge über die Rückzahlung der Holzindustrie. Das Centrum wollte einen Frieden, aber keine baldigen Frieden, und darum müßte dieser Erfolg sein. Antragsparteien sollte wiederum den Antrag des Vorredners entgegen und nach dem Ende der Beratung, hat ein Ende noch gar nicht abgesehen. Als Sachmann (Mr.) hielt an seinen Antrag, daß die Antragsparteien vom Staaten unglücklich behandelt werden, als die Antragsparteien, und forderte mitunter die Berücksichtigung der sächsischen Anträge über die Rückzahlung der Holzindustrie. Das Centrum wollte einen Frieden, aber keine baldigen Frieden, und darum müßte dieser Erfolg sein. Antragsparteien sollte wiederum den Antrag des Vorredners entgegen und nach dem Ende der Beratung, hat ein Ende noch gar nicht abgesehen. Als Sachmann (Mr.) hielt an seinen Antrag, daß die Antragsparteien vom Staaten unglücklich behandelt werden, als die Antragsparteien, und forderte mitunter die Berücksichtigung der sächsischen Anträge über die Rückzahlung der Holzindustrie. Das Centrum wollte einen Frieden, aber keine baldigen Frieden, und darum müßte dieser Erfolg sein. Antragsparteien sollte wiederum den Antrag des Vorredners entgegen und nach dem Ende der Beratung, hat ein Ende noch gar nicht abgesehen. Als Sachmann (Mr.) hielt an seinen Antrag, daß die Antragsparteien vom Staaten unglücklich behandelt werden, als die Antragsparteien, und forderte mitunter die Berücksichtigung der sächsischen Anträge über die Rückzahlung der Holzindustrie. Das Centrum wollte einen Frieden, aber keine baldigen Frieden, und darum müßte dieser Erfolg sein. Antragsparteien sollte wiederum den Antrag des Vorredners entgegen und nach dem Ende der Beratung, hat ein Ende noch gar nicht abgesehen. Als Sachmann (Mr.) hielt an seinen Antrag, daß die Antragsparteien vom Staaten unglücklich behandelt werden, als die Antragsparteien, und forderte mitunter die Berücksichtigung der sächsischen Anträge über die Rückzahlung der Holzindustrie. Das Centrum wollte einen Frieden, aber keine baldigen Frieden, und darum müßte dieser Erfolg sein. Antragsparteien sollte wiederum den Antrag des Vorredners entgegen und nach dem Ende der Beratung, hat ein Ende noch gar nicht abgesehen. Als Sachmann (Mr.) hielt an seinen Antrag, daß die Antragsparteien vom Staaten unglücklich behandelt werden, als die Antragsparteien, und forderte mitunter die Berücksichtigung der sächsischen Anträge über die Rückzahlung der Holzindustrie. Das Centrum wollte einen Frieden, aber keine baldigen Frieden, und darum müßte dieser Erfolg sein. Antragsparteien sollte wiederum den Antrag des Vorredners entgegen und nach dem Ende der Beratung, hat ein Ende noch gar nicht abgesehen. Als Sachmann (Mr.) hielt an seinen Antrag, daß die Antragsparteien vom Staaten unglücklich behandelt werden, als die Antragsparteien, und forderte mitunter die Berücksichtigung der sächsischen Anträge über die Rückzahlung der Holzindustrie. Das Centrum wollte einen Frieden, aber keine baldigen Frieden, und darum müßte dieser Erfolg sein. Antragsparteien sollte wiederum den Antrag des Vorredners entgegen und nach dem Ende der Beratung, hat ein Ende noch gar nicht abgesehen. Als Sachmann (Mr.) hielt an seinen Antrag, daß die Antragsparteien vom Staaten unglücklich behandelt werden, als die Antragsparteien, und forderte mitunter die Berücksichtigung der sächsischen Anträge über die Rückzahlung der Holzindustrie. Das Centrum wollte einen Frieden, aber keine baldigen Frieden, und darum müßte dieser Erfolg sein. Antragsparteien sollte wiederum den Antrag des Vorredners entgegen und nach dem Ende der Beratung, hat ein Ende noch gar nicht abgesehen. Als Sachmann (Mr.) hielt an seinen Antrag, daß die Antragsparteien vom Staaten unglücklich behandelt werden, als die Antragsparteien, und forderte mitunter die Berücksichtigung der sächsischen Anträge über die Rückzahlung der Holzindustrie. Das Centrum wollte einen Frieden, aber keine baldigen Frieden, und darum müßte dieser Erfolg sein. Antragsparteien sollte wiederum den Antrag des Vorredners entgegen und nach dem Ende der Beratung, hat ein Ende noch gar nicht abgesehen. Als Sachmann (Mr.) hielt an seinen Antrag, daß die Antragsparteien vom Staaten unglücklich behandelt werden, als die Antragsparteien, und forderte mitunter die Berücksichtigung der sächsischen Anträge über die Rückzahlung der Holzindustrie. Das Centrum wollte einen Frieden, aber keine baldigen Frieden, und darum müßte dieser Erfolg sein. Antragsparteien sollte wiederum den Antrag des Vorredners entgegen und nach dem Ende der Beratung, hat ein Ende noch gar nicht abgesehen. Als Sachmann (Mr.) hielt an seinen Antrag, daß die Antragsparteien vom Staaten unglücklich behandelt werden, als die Antragsparteien, und forderte mitunter die Berücksichtigung der sächsischen Anträge über die Rückzahlung der Holzindustrie. Das Centrum wollte einen Frieden, aber keine baldigen Frieden, und darum müßte dieser Erfolg sein. Antragsparteien sollte wiederum den Antrag des Vorredners entgegen und nach dem Ende der Beratung, hat ein Ende noch gar nicht abgesehen. Als Sachmann (Mr.) hielt an seinen Antrag, daß die Antragsparteien vom Staaten unglücklich behandelt werden, als die Antragsparteien, und forderte mitunter die Berücksichtigung der sächsischen Anträge über die Rückzahlung der Holzindustrie. Das Centrum wollte einen Frieden, aber keine baldigen Frieden, und darum müßte dieser Erfolg sein. Antragsparteien sollte wiederum den Antrag des Vorredners entgegen und nach dem Ende der Beratung, hat ein Ende noch gar nicht abgesehen. Als Sachmann (Mr.) hielt an seinen Antrag, daß die Antragsparteien vom Staaten unglücklich behandelt werden, als die Antragsparteien, und forderte mitunter die Berücksichtigung der sächsischen Anträge über die Rückzahlung der Holzindustrie. Das Centrum wollte einen Frieden, aber keine baldigen Frieden, und darum müßte dieser Erfolg sein. Antragsparteien sollte wiederum den Antrag des Vorredners entgegen und nach dem Ende der Beratung, hat ein Ende noch gar nicht abgesehen. Als Sachmann (Mr.) hielt an seinen Antrag, daß die Antragsparteien vom Staaten unglücklich behandelt werden, als die Antragsparteien, und forderte mitunter die Berücksichtigung der sächsischen Anträge über die Rückzahlung der Holzindustrie. Das Centrum wollte einen Frieden, aber keine baldigen Frieden, und darum müßte dieser Erfolg sein. Antragsparteien sollte wiederum den Antrag des Vorredners entgegen und nach dem Ende der Beratung, hat ein Ende noch gar nicht abgesehen. Als Sachmann (Mr.) hielt an seinen Antrag, daß die Antragsparteien vom Staaten unglücklich behandelt werden, als die Antragsparteien, und forderte mitunter die Berücksichtigung der sächsischen Anträge über die Rückzahlung der Holzindustrie. Das Centrum wollte einen Frieden, aber keine baldigen Frieden, und darum müßte dieser Erfolg sein. Antragsparteien sollte wiederum den Antrag des Vorredners entgegen und nach dem Ende der Beratung, hat ein Ende noch gar nicht abgesehen. Als Sachmann (Mr.) hielt an seinen Antrag, daß die Antragsparteien vom Staaten unglücklich behandelt werden, als die Antragsparteien, und forderte mitunter die Berücksichtigung der sächsischen Anträge über die Rückzahlung der Holzindustrie. Das Centrum wollte einen Frieden, aber keine baldigen Frieden, und darum müßte dieser Erfolg sein. Antragsparteien sollte wiederum den Antrag des Vorredners entgegen und nach dem Ende der Beratung, hat ein Ende noch gar nicht abgesehen. Als Sachmann (Mr.) hielt an seinen Antrag, daß die Antragsparteien vom Staaten unglücklich behandelt werden, als die Antragsparteien, und forderte mitunter die Berücksichtigung der sächsischen Anträge über die Rückzahlung der Holzindustrie. Das Centrum wollte einen Frieden, aber keine baldigen Frieden, und darum müßte dieser Erfolg sein. Antragsparteien sollte wiederum den Antrag des Vorredners entgegen und nach dem Ende der Beratung, hat ein Ende noch gar nicht abgesehen. Als Sachmann (Mr.) hielt an seinen Antrag, daß die Antragsparteien vom Staaten unglücklich behandelt werden, als die Antragsparteien, und forderte mitunter die Berücksichtigung der sächsischen Anträge über die Rückzahlung der Holzindustrie. Das Centrum wollte einen Frieden, aber keine baldigen Frieden, und darum müßte dieser Erfolg sein. Antragsparteien sollte wiederum den Antrag des Vorredners entgegen und nach dem Ende der Beratung, hat ein Ende noch gar nicht abgesehen. Als Sachmann (Mr.) hielt an seinen Antrag, daß die Antragsparteien vom Staaten unglücklich behandelt werden, als die Antragsparteien, und forderte mitunter die Berücksichtigung der sächsischen Anträge über die Rückzahlung der Holzindustrie. Das Centrum wollte einen Frieden, aber keine baldigen Frieden, und darum müßte dieser Erfolg sein. Antragsparteien sollte wiederum den Antrag des Vorredners entgegen und nach dem Ende der Beratung, hat ein Ende noch gar nicht abgesehen. Als Sachmann (Mr.) hielt an seinen Antrag, daß die Antragsparteien vom Staaten unglücklich behandelt werden, als die Antragsparteien, und forderte mitunter die Berücksichtigung der sächsischen Anträge über die Rückzahlung der Holzindustrie. Das Centrum wollte einen Frieden, aber keine baldigen Frieden, und darum müßte dieser Erfolg sein. Antragsparteien sollte wiederum den Antrag des Vorredners entgegen und nach dem Ende der Beratung, hat ein Ende noch gar nicht abgesehen. Als Sachmann (Mr.) hielt an seinen Antrag, daß die Antragsparteien vom Staaten unglücklich behandelt werden, als die Antragsparteien, und forderte mitunter die Berücksichtigung der sächsischen Anträge über die Rückzahlung der Holzindustrie. Das Centrum wollte einen Frieden, aber keine baldigen Frieden, und darum müßte dieser Erfolg sein. Antragsparteien sollte wiederum den Antrag des Vorredners entgegen und nach dem Ende der Beratung, hat ein Ende noch gar nicht abgesehen. Als Sachmann (Mr.) hielt an seinen Antrag, daß die Antragsparteien vom Staaten unglücklich behandelt werden, als die Antragsparteien, und forderte mitunter die Berücksichtigung der sächsischen Anträge über die Rückzahlung der Holzindustrie. Das Centrum wollte einen Frieden, aber keine baldigen Frieden, und darum müßte dieser Erfolg sein. Antragsparteien sollte wiederum den Antrag des Vorredners entgegen und nach dem Ende der Beratung, hat ein Ende noch gar nicht abgesehen. Als Sachmann (Mr.) hielt an seinen Antrag, daß die Antragsparteien vom Staaten unglücklich behandelt werden, als die Antragsparteien, und forderte mitunter die Berücksichtigung der sächsischen Anträge über die Rückzahlung der Holzindustrie. Das Centrum wollte einen Frieden, aber keine baldigen Frieden, und darum müßte dieser Erfolg sein. Antragsparteien sollte wiederum den Antrag des Vorredners entgegen und nach dem Ende der Beratung, hat ein Ende noch gar nicht abgesehen. Als Sachmann (Mr.) hielt an seinen Antrag, daß die Antragsparteien vom Staaten unglücklich behandelt werden, als die Antragsparteien, und forderte mitunter die Berücksichtigung der sächsischen Anträge über die Rückzahlung der Holzindustrie. Das Centrum wollte einen Frieden, aber keine baldigen Frieden, und darum müßte dieser Erfolg sein. Antragsparteien sollte wiederum den Antrag des Vorredners entgegen und nach dem Ende der Beratung, hat ein Ende noch gar nicht abgesehen. Als Sachmann (Mr.) hielt an seinen Antrag, daß die Antragsparteien vom Staaten unglücklich behandelt werden, als die Antragsparteien, und forderte mitunter die Berücksichtigung der sächsischen Anträge über die Rückzahlung der Holzindustrie. Das Centrum wollte einen Frieden, aber keine baldigen Frieden, und darum müßte dieser Erfolg sein. Antragsparteien sollte wiederum den Antrag des Vorredners entgegen und nach dem Ende der Beratung, hat ein Ende noch gar nicht abgesehen. Als Sachmann (Mr.) hielt an seinen Antrag, daß die Antragsparteien vom Staaten unglücklich behandelt werden, als die Antragsparteien, und forderte mitunter die Berücksichtigung der sächsischen Anträge über die Rückzahlung der Holzindustrie. Das Centrum wollte einen Frieden, aber keine baldigen Frieden, und darum müßte dieser Erfolg sein. Antragsparteien sollte wiederum den Antrag des Vorredners entgegen und nach dem Ende der Beratung, hat ein Ende noch gar nicht abgesehen. Als Sachmann (Mr.) hielt an seinen Antrag, daß die Antragsparteien vom Staaten unglücklich behandelt werden, als die Antragsparteien, und forderte mitunter die Berücksichtigung der sächsischen Anträge über die Rückzahlung der Holzindustrie. Das Centrum wollte einen Frieden, aber keine baldigen Frieden, und darum müßte dieser Erfolg sein. Antragsparteien sollte wiederum den Antrag des Vorredners entgegen und nach dem Ende der Beratung, hat ein Ende noch gar nicht abgesehen. Als Sachmann (Mr.) hielt an seinen Antrag, daß die Antragsparteien vom Staaten unglücklich behandelt werden, als die Antragsparteien, und forderte mitunter die Berücksichtigung der sächsischen Anträge über die Rückzahlung der Holzindustrie. Das Centrum wollte einen Frieden, aber keine baldigen Frieden, und darum müßte dieser Erfolg sein. Antragsparteien sollte wiederum den Antrag des Vorredners entgegen und nach dem Ende der Beratung, hat ein Ende noch gar nicht abgesehen. Als Sachmann (Mr.) hielt an seinen Antrag, daß die Antragsparteien vom Staaten unglücklich behandelt werden, als die Antragsparteien, und forderte mitunter die Berücksichtigung der sächsischen Anträge über die Rückzahlung der Holzindustrie. Das Centrum wollte einen Frieden, aber keine baldigen Frieden, und darum müßte dieser Erfolg sein. Antragsparteien sollte wiederum den Antrag des Vorredners entgegen und nach dem Ende der Beratung, hat ein Ende noch gar nicht abgesehen. Als Sachmann (Mr.) hielt an seinen Antrag, daß die Antragsparteien vom Staaten unglücklich behandelt werden, als die Antragsparteien, und forderte mitunter die Berücksichtigung der sächsischen Anträge über die Rückzahlung der Holzindustrie. Das Centrum wollte einen Frieden, aber keine baldigen Frieden, und darum müßte dieser Erfolg sein. Antragsparteien sollte wiederum den Antrag des Vorredners entgegen und nach dem Ende der Beratung, hat ein Ende noch gar nicht abgesehen. Als Sachmann (Mr.) hielt an seinen Antrag, daß die Antragsparteien vom Staaten unglücklich behandelt werden, als die Antragsparteien, und forderte mitunter die Berücksichtigung der sächsischen Anträge über die Rückzahlung der Holzindustrie. Das Centrum wollte einen Frieden, aber keine baldigen Frieden, und darum müßte dieser Erfolg sein. Antragsparteien sollte wiederum den Antrag des Vorredners entgegen und nach dem Ende der Beratung, hat ein Ende noch gar nicht abgesehen. Als Sachmann (Mr.) hielt an seinen Antrag, daß die Antragsparteien vom Staaten unglücklich behandelt werden, als die Antragsparteien, und forderte mitunter die Berücksichtigung der sächsischen Anträge über die Rückzahlung der Holzindustrie. Das Centrum wollte einen Frieden, aber keine baldigen Frieden, und darum müßte dieser Erfolg sein. Antragsparteien sollte wiederum den Antrag des Vorredners entgegen und nach dem Ende der Beratung, hat ein Ende noch gar nicht abgesehen. Als Sachmann (Mr.) hielt an seinen Antrag, daß die Antragsparteien vom Staaten unglücklich behandelt werden, als die Antragsparteien, und forderte mitunter die Berücksichtigung der sächsischen Anträge über die Rückzahlung der Holzindustrie. Das Centrum wollte einen Frieden, aber keine baldigen Frieden, und darum müßte dieser Erfolg sein. Antragsparteien sollte wiederum den Antrag des Vorredners entgegen und nach dem Ende der Beratung, hat ein Ende noch gar nicht abgesehen. Als Sachmann (Mr.) hielt an seinen Antrag, daß die Antragsparteien vom Staaten unglücklich behandelt werden, als die Antragsparteien, und forderte mitunter die Berücksichtigung der sächsischen Anträge über die Rückzahlung der Holzindustrie. Das Centrum wollte einen Frieden, aber keine baldigen Frieden, und darum müßte dieser Erfolg sein. Antragsparteien sollte wiederum den Antrag des Vorredners entgegen und nach dem Ende der Beratung, hat ein Ende noch gar nicht abgesehen. Als Sachmann (Mr.) hielt an seinen Antrag, daß die Antragsparteien vom Staaten unglücklich behandelt werden, als die Antragsparteien, und forderte mitunter die Berücksichtigung der sächsischen Anträge über die Rückzahlung der Holzindustrie. Das Centrum wollte einen Frieden, aber keine baldigen Frieden, und darum müßte dieser Erfolg sein. Antragsparteien sollte wiederum den Antrag des Vorredners entgegen und nach dem Ende der Beratung, hat ein Ende noch gar nicht abgesehen. Als Sachmann (Mr.) hielt an seinen Antrag, daß die Antragsparteien vom Staaten unglücklich behandelt werden, als die Antragsparteien, und forderte mitunter die Berücksichtigung der sächsischen Anträge über die Rückzahlung der Holzindustrie. Das Centrum wollte einen Frieden, aber keine baldigen Frieden, und darum müßte dieser Erfolg sein. Antragsparteien sollte wiederum den Antrag des Vorredners entgegen und nach dem Ende der Beratung, hat ein Ende noch gar nicht abgesehen. Als Sachmann (Mr.) hielt an seinen Antrag, daß die Antragsparteien vom Staaten unglücklich behandelt werden, als die Antragsparteien, und forderte mitunter die Berücksichtigung der sächsischen Anträge über die Rückzahlung der Holzindustrie. Das Centrum wollte einen Frieden, aber keine baldigen Frieden, und darum müßte dieser Erfolg sein. Antragsparteien sollte wiederum den Antrag des Vorredners entgegen und nach dem Ende der Beratung, hat ein Ende noch gar nicht abgesehen. Als Sachmann (Mr.) hielt an seinen Antrag, daß die Antragsparteien vom Staaten unglücklich behandelt werden, als die Antragsparteien, und forderte mitunter die Berücksichtigung der sächsischen Anträge über die Rückzahlung der Holzindustrie. Das Centrum wollte einen Frieden, aber keine baldigen Frieden, und darum müßte dieser Erfolg sein. Antragsparteien sollte wiederum den Antrag des Vorredners entgegen und nach dem Ende der Beratung, hat ein Ende noch gar nicht abgesehen. Als Sachmann (Mr.) hielt an seinen Antrag, daß die Antragsparteien vom Staaten unglücklich behandelt werden, als die Antragsparteien, und forderte mitunter die Berücksichtigung der sächsischen Anträge über die Rückzahlung der Holzindustrie. Das Centrum wollte einen Frieden, aber keine baldigen Frieden, und darum müßte dieser Erfolg sein. Antragsparteien sollte wiederum den Antrag des Vorredners entgegen und nach dem Ende der Beratung, hat ein Ende noch gar nicht abgesehen. Als Sachmann (Mr.) hielt an seinen Antrag, daß die Antragsparteien vom Staaten unglücklich behandelt werden, als die Antragsparteien, und forderte mitunter die Berücksichtigung der sächsischen Anträge über die Rückzahlung der Holzindustrie. Das Centrum wollte einen Frieden, aber keine baldigen Frieden, und darum müßte dieser Erfolg sein. Antragsparteien sollte wiederum den Antrag des Vorredners entgegen und nach dem Ende der Beratung, hat ein Ende noch gar nicht abgesehen. Als Sachmann (Mr.) hielt an seinen Antrag, daß die Antragsparteien vom Staaten unglücklich behandelt werden, als die Antragsparteien, und forderte mitunter die Berücksichtigung der sächsischen Anträge über die Rückzahlung der Holzindustrie. Das Centrum wollte einen Frieden, aber keine baldigen Frieden, und darum müßte dieser Erfolg sein. Antragsparteien sollte wiederum den Antrag des Vorredners entgegen und nach dem Ende der Beratung, hat ein Ende noch gar nicht abgesehen. Als Sachmann (Mr.) hielt an seinen Antrag, daß die Antragsparteien vom Staaten unglücklich behandelt werden, als die Antragsparteien, und forderte mitunter die Berücksichtigung der sächsischen Anträge über die Rückzahlung der Holzindustrie. Das Centrum wollte einen Frieden, aber keine baldigen Frieden, und darum müßte dieser Erfolg sein. Antragsparteien sollte wiederum den Antrag des Vorredners entgegen und nach dem Ende der Beratung, hat ein Ende noch gar nicht abgesehen. Als Sachmann (Mr.) hielt an seinen Antrag, daß die Antragsparteien vom Staaten unglücklich behandelt werden, als die Antragsparteien, und forderte mitunter die Berücksichtigung der sächsischen Anträge über die Rückzahlung der Holzindustrie. Das Centrum wollte einen Frieden, aber keine baldigen Frieden, und darum müßte dieser Erfolg sein. Antragsparteien sollte wiederum den Antrag des Vorredners entgegen und nach dem Ende der Beratung, hat ein Ende noch gar nicht abgesehen. Als Sachmann (Mr.) hielt an seinen Antrag, daß die Antragsparteien vom Staaten unglücklich behandelt werden, als die Antragsparteien, und forderte mitunter die Berücksichtigung der sächsischen Anträge über die Rückzahlung der Holzindustrie. Das Centrum wollte einen Frieden, aber keine baldigen Frieden, und darum müßte dieser Erfolg sein. Antragsparteien sollte wiederum den Antrag des Vorredners entgegen und nach dem Ende der Beratung, hat ein Ende noch gar nicht abgesehen. Als Sachmann (Mr.) hielt an seinen Antrag, daß die Antragsparteien vom Staaten unglücklich behandelt werden, als die Antragsparteien, und forderte mitunter die Berücksichtigung der sächsischen Anträge über die Rückzahlung der Holzindustrie. Das Centrum wollte einen Frieden, aber keine baldigen Frieden, und darum müßte dieser Erfolg sein. Antragsparteien sollte wiederum den Antrag des Vorredners entgegen und nach dem Ende der Beratung, hat ein Ende noch gar nicht abgesehen. Als Sachmann (Mr.) hielt an seinen Antrag, daß die Antragsparteien vom Staaten unglücklich behandelt werden, als die Antragsparteien, und forderte mitunter die Berücksichtigung der sächsischen Anträge über die Rückzahlung der Holzindustrie. Das Centrum wollte einen Frieden, aber keine baldigen Frieden, und darum müßte dieser Erfolg sein. Antragsparteien sollte wiederum den Antrag des Vorredners entgegen und nach dem Ende der Beratung, hat ein Ende noch gar nicht abgesehen. Als Sachmann (Mr.) hielt an seinen Antrag, daß die Antragsparteien vom Staaten unglücklich behandelt werden, als die Antragsparteien, und forderte mitunter die Berücksichtigung der sächsischen Anträge über die Rückzahlung der Holzindustrie. Das Centrum wollte einen Frieden, aber keine baldigen Frieden, und darum müßte dieser Erfolg sein. Antragsparteien sollte wiederum den Antrag des Vorredners entgegen und nach dem Ende der Beratung

Für die bewiesene Liebe und Theilnahme beim Tode und Begräbniss ihrer lieben Mutter sagen herzlichsten Dank (881)
Geschwister **Jauck**.
Merseburg, Berlin,
den 2. März 1896.

Stadt-Fernsprecheinrichtung in Merseburg.

Mit dem 1. April beginnt ein neuer Bauabschnitt in der Erweiterung der Stadt-Fernsprecheinrichtung in Merseburg.

Fernsprech-Anschlüsse, welche im Laufe des nächsten Bauabschnitts angeführt werden sollen, sind bis Ende Februar entweder bei der Kaiserlichen Oberpostdirection hier selbst oder bei dem Postamt in Merseburg anzumelden. Die Anmeldeformulare können von dieser Behörde kostenfrei bezogen werden. (593)
Salle a. S., 9. Februar 1896.
Der Kaiserliche Ober-Postdirector. Wehler.

M. Möllnitz,
Merseburg, Gottardtstr. 16 empfiehlt sich zur Abhaltung von Auktionen, zur Vermittlung von Käufen, Verpachtungen, Spottföhen, zur Anfertigung von Nachlassverzeichnissen u. (840)

Geschäfts-Eröffnung.
Einem weichen Publikum von Merseburg und Umgegend, die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage **Schmalestr. Nr. 24.** ein Geschäft mit (873)

fertiger Herren- und Knaben-Garderobe, verbunden mit Anfertigung nach Maass unter Garantie des guten Passens, eröfnet habe.
achtungsvoll
Otto Philipp, Schneidermeister.

Wollwaren
gratis u. portofrei Cataloge u. Proben der hervorragendsten Frühjahrs-Neuheiten in reinwollenen Damen-Kleiderstoffen, von der einfachsten bis zur hoch-elegantesten Art, in tausendfacher Musterauswahl. (558)
100 - 130 cm breit das Meter 50, 65, 75, 90, Pfg. Mk 1, 20, 1, 35, 1, 60, 1, 75, 2, 00, 2, 25, 2, 40, 2, 50, 2, 75, 3, 25, 3, 50, 3, 75 bis Mk 7, 50.
(Bei Probenbestellung Angabe der Art und des Preises erbeten.)
Größtes Versand-Büro für Kleiderstoffe
J. Lewin, Halle-Saale.
Gegründet 1859

Schornstein-Aufsatz
verbessert jeden Schornstein
Vorräthig bei **H. Müller jun.**, Klempnermeister, Schmalestr. 10.

Rechnungs-Formulare
jeden Formats, mit Firmendruck werden schnellstens geliefert von der
Merseburger Kreisblatt-Druckerei.

Todes-Anzeige.
Allen theilnehmenden Herzen die schmerzliche Mittheilung, dass am vergangenen Sonnabend-Mittag unser guter, lieber Gatte, Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel
Louis Raab
nach langem, schweren Leiden im 73. Lebensjahre sanft entschlafen ist.
Um stilles Beileid bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Merseburg, den 2. März 1896.
Die Beerdigung findet statt Dienstag, den 3. März, Nachmittags 3 Uhr, von der städtischen Gottesackerkirche aus. (883)

Diejenigen hiesigen Herren Inhaber einer Sammelstelle für Errichtung eines Denkmals für Kaiser Wilhelm I.,
welche nicht schon die in früherer Nummer des Kreisblattes erbetene Ablieferung der eingegangenen Beiträge bewirkt haben, werden ersucht, diese Beiträge gültig bis spätestens 5. März d. J. an den Kassirer der Denkmalsache, Herrn **Prof. Dr. Sauer**, hieselbst, unter Verjährung der Sammelliste abzuliefern, damit bis dahin eine ungefähre Uebersicht über das bisherige Ergebniss der Sammlungen gewonnen werde.
Der geschäftsführende Ausschuss für Errichtung eines Denkmals für Kaiser Wilhelm I. (874)

Brikets u. Presskohlensteine,
nur Luckenauer-fabrikate
der **A. Kiebeck'schen Montan-Werke, A.-G.,**
liefern ich in vorzüglicher Beschaffenheit jedes Quantum prompt und billigt. (845)
Otto Peckolt in Merseburg, Markt 6.

Von jetzt ab
findet der Verkauf von **Woll-, Posamentier-, Weiß-, Kurz- u. Tapissierwaaren** nur noch **Merseburg, Entenplan 2,** (867)
statt.
Für das mir in meinem früheren Local von dem hochgeehrten Publikum Merseburg's und Umgebung geschenkte Wohlwollen danke ich verbindlichst und bitte höflichst, mir dasselbe auch fernerhin bewahren zu wollen.
achtungsvoll
Moritz Schirmer.
Für **Confirmanden** empfehle ich:
Corsets, Handschuhe, Strümpfe, Broschen, Armbänder, **Vorhemden, Kragen, Manschetten, Shlipse, Gummiträger.**
Zur **Schneiderei:** Besätze, Knöpfe, Seide, Zwirne, Gaze, Futter-Stäbe **billigst.**
Veränderung gäbelbar bin ich gewonnen. mein neuerbautes **Wohnhaus** mit Stallung, Schänke und Garten zu verkaufen oder zu verpachten. (784)
Friedrich Sommer, Vohlsfeld.
Karlstr. 11 ist das **Wartere-Logis**, bestehend aus 2 Stuben, 2 Schlafk., Vorgarten mit sammtl. Zubeh. zu verm. und 1. April zu bez. Zu erfragen daselbst 1 Trepp. (490)

Decimalwaagen, Tafelwaagen, Gewichte
mit Merseburger Maßstempel empfiehlt billigt (859)
Alb. Bohrmann Nachf., S. Seibitz.

Zur **Erlebung der Damen-Schneiderei** werden noch junge Mädchen angenommen. (841)
Geschw. Lange, Saalftr. 2.

Lieb Vaterland magst ruhig sein!!!
Wenn ein Armeecorps repräsentirt bereits jetzt schon die von Gesundheit und Ehrenmuth strotzende Kinderkass, welche mit **Carl Koch's** berühmtem Nährweibach groß genannt ist. **Carl Koch's** Nährweibach, seit 14 Jahren durch beispiellose Ergebnisse bewährt, besitzt den höchsten Nährwerth, befördert die Körperunabnahme, stärkt den Knochenbau, und ist wie kein anderes Nahrungsmittel geeignet, das Kind vor den Folgen fehlerhafter Ernährung, als: Stomatitis, Lufte, Darmcatarrh, Schwäche, Knochenkrankheiten u. s. w. zu schützen.
Zu haben zu 10, 20, 30 und 60 Pfg. zu haben (799)
bei **A. B. Sauerbrey, Saalftr. Bergmann, Gottardtstr. 8, Carl Schmidt.**
Frankleben: **Rich. Handke.**
Mühlheim: **Väckermeister W. Adorf.**

Apfelwein beste Qual., Liter 25, (800)
G. Fritz, Hochheim a. M.
Saatkartoffeln, zeitige, blaue u. weiße Biscuits hat abzugeben, (879)
Bertel, Saalftr.
Weizenroh verkauft in großen und kleinen Botten (780)
Hittertag Leudis.
Bausandsteine offerire ab Bruch am Naundorfer Berge die Schachtel = 120 Glt. a. Wk. 13,50 (Cubilmeter a. Wk. 3,00) und übernimmt die Anfuhr (878)
Zuckerfabrik Körbsdorf.
Ein großer Wagen mit allem Zubehör, 2 kleine Wagen, 1 Ackerschlag, ein Excipator, 20-25 Centner Weizenheu verkauft **Friedrich Schmidt,** (781)
Vorbis bei Dürrenberg.
Vergl. **Badeschl** (ist neu) zu verkaufen. Zu erfragen bei **H. Gert,** Mecklenf. und Dpfler. (869)
Gute **Arbeitspferde** stehen seitwährend zum Verkauf bei (856)
Karl Ulrich, Sauchhäger Str. 17
Eine **Tafelwaage u. 4 junge Säbner** mit Zahn verl. (851)
Friedrich Sommer, Vohlsfeld.
Ein **n. Zug Hund** hat zu verk. (850)
Otto Augustin, Wehls.
4 gute **Schäferhunde** sind zu verkaufen auf der Schäferlei zu **St. Ulrich.** (782)
Junge Ferkel sind zu verkaufen. (769)
Weyhen, Gut Nr. 7.
Kuh mit Kalb steht zum Verkauf. (958)
Delig 66.
Eine **Kuh** mit dem Kalb steht zu verkaufen **Zwinnen 26.** (849)

Miethe-Verträge
sowie **Rechnungsformulare** in allen Größen sind vorräthig in der **Kreisblatt-Druckerei.**
II. Etage Dom 5
sofort zu vermieten und 1. October zu beziehen. **E. Schurig.** (792)
Zu einem **Schüler** wird noch ein anderer in **Pension** genommen. Gute Verpflegung, mäßiger Preis. Wo? sagt die **Kreisbl.-Expedit.** unter Nr. 779.
Wohnung mit 5 Zimmern nebst Zubehör wird p. 1. April er. möglich in der Nähe des Bahnhofs gelegen, gesucht. **Garten erwünscht.** Angebote unter **G. H.** wolle man in der **Kreisblatt-Expedit.** niederlegen. (833)

General - Versammlung der Ortskrankenkasse der Zimmerer zu Merseburg
Sonnabend, den 7. März, Abends 8 Uhr.
in Mebler's Restauration.
Tagesordnung: Rechnungslegung v. Jahre 1895. Geschäftsliches.
Der Vorstand.

Mey & Edlrichs Abreisskalender pro 1896
in denbar schöner Ausstattung, sind zum Preise von **nur 35 Pfg.** vorräthig in der **Kreisblatt-Expedit.**

Mehrere Schüler finden zu Oheim gute Pension in gebildeter Familie. Zu erfragen in der **Kreisblatt-Expedit.** (726)
Eine alt. anst. Wittve sucht **Beschäftigung** in Strick, Nähen, Ausbessern von Mäßen, Cardinen, gl. od. f. St. zur Führung eines kl. Ausb. Nähers in der **Kreisblatt-Expedit.** (743)
Die **Gemeinde Kleinseifloh** sucht um 1. April einen **Nachwächter und Ganshüter.** Bewerber mit Zeugnissen können sich melden beim **Gemeinde-Vorstand.** (662)

Einem **Lehrling** sucht zu Oheim **A. Annacker,** Fleischermeister, (871)
Dürrenberg.
Zu erfragen beim **Fleischermeister Göthe,** Merseburg.
Landwirthschaftslehre 19 Jahr alt sucht Stell. per 1. April als **Verwalter.** Derselbe hat eine landwirthschaftliche Schule besucht und war bis jetzt in der elterlichen Wirthschaft thätig. Selbiger sucht nicht, wenn nötig selbst mit angulieren! Offerten unter **M. 77** postlagend **Merseburg.** (783)

Junger Verwalter, Landwirthschaftslehre, 19 J. alt, prakt. u. theor. geb., 2 J. gel. und 1 1/2 J. als Verwalter thätig f. 1. April Stell. als **Verwalter.** Ueb. Leistung und Betragen stehen mir die besten Empfehlungen zur Seite. Offerten unter **N. G. Merseburg** postlagend. (785)
Zum 1. April 1896 wird auf **Hittertag** **Möbelweis** bei **Schlenzig** eine ordentl. fleißige **Arbeiterfamilie** und ein **Schiffknecht**, nicht unter 20 Jahren, mit guten Zeugnissen gesucht. (959)
Die Gutswirthschaft.

Mittwoch, d. 4. März, Abends 8 Uhr.
Letztes

Künstler-Concert
im Kgl. Schlossgartenparillon.
Herr **Raimund von Zur Muehlen** trägt den ganzen **Liedererocylus**, „Die schöne Müllerin“ von **Franz Schubert** vor.
Eintrittskarten, nummerirt à 3 Mk., nicht nummerirt à 2 Mk., in der **Stollberg'schen** Buchhandlung. Liedertexte à 15 Pfg.
Die Abonnementsbillets sind sämmtlich abzugeben. (867)

Reichskrone.
Dienstag, den 3. März, Abends 8 Uhr,
findet das **3. grosse Sinfonie-Concert** der ganzen Capelle des **Kgl. Regdeb.** **Fürst. Reg. Nr. 36** statt.
Abonnements-Billets 3 Stück 1.20 Wk. sind vorher in der „Reichskrone“ zu haben. (801)
An der Abendkasse **50 Pfg.**
O. Wiegert, Königl. Musik-Director, **Reinhold Walther.**

Feldschlößchen.
Mittwoch, den 4. März, **groses Schachfest**, früh 9 Uhr **Reichsfeier.** Von Nachmittags 4 Uhr ab **Bratwurst** mit **Sauerfobl** und diverse **frische Würst.** wohl ergebent einladet. (882)
H. Kiefler.